

Bienentagung

des Landkreises Spree-Neiße / 20.10.2018

Vortrag: „Aufgaben und Anregungen für die Zukunft aus der Sicht eines Imkervereins“ /

Olaf Schöpe / Imkerverein Cottbus

Unsere Ziele (laut Satzung):

www.imkerverein-cottbus.de

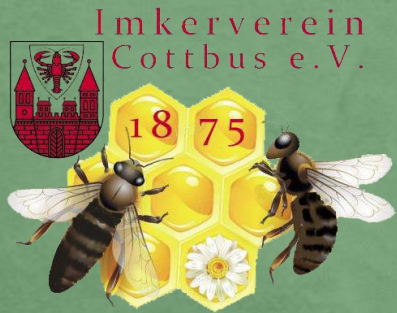
- Naturschutz durch Bienenhaltung, da Bestäubungsleistung wertvoller als unser Honigertrag ist.
- Aktive Unterstützung der Mitglieder bei der Bienenhaltung und Erhaltung der Natur und Umwelt.
- Pflege, Schutz und Erweiterung der Insekten- und Bienenweide
- Erhaltung der Bienengesundheit einschließlich Bienenschutz in enger Zusammenarbeit mit dem Veterinärwesen und weiterer Gebietskörperschaften
- Nachwuchsgewinnung und Förderung
- Förderung züchterischer Tätigkeit
- Pflege imkerlicher Tradition



... daraus leiten wir ab:

Aufgaben und Anregungen für die Zukunft

1. Umweltbildung / Filmbeitrag „Eine Imkerei in der Grundschule“
2. Ausbau Imkereien in der Fläche
3. Erhalt und Förderung der Bienenweide / „Trachtfließband“
4. Potential in der Zusammenarbeit mit dem Landkreis
5. Potential in der Zusammenarbeit mit den Landwirten



Bienen eignen sich sehr gut dafür, Kinder und Jugendliche die Liebe zur Natur entdecken zu lassen.

www.bienen-schule.de

Ulrich Meier, Obmann für Jugendarbeit im IV Cottbus:

„Wichtig ist, der Jugend Werte zu vermitteln. Es müssen ja gar nicht alle Imker werden. Wenn die Kinder Verständnis für Bienen entwickeln und einen rücksichtsvollen Umgang mit unserer Natur erlernen, werden sie auch später sorgsam mit diesen wertvollen Gütern umgehen“

„Kinder sind offen für ihre Umwelt und nehmen das an, was wir ihnen vorleben. Wenn schon die Eltern aufdringliche Wespen für Bienen halten – wie sollen es dann die Kinder besser wissen?“

Quelle: Broschüre „Blütezeit in der Mark“

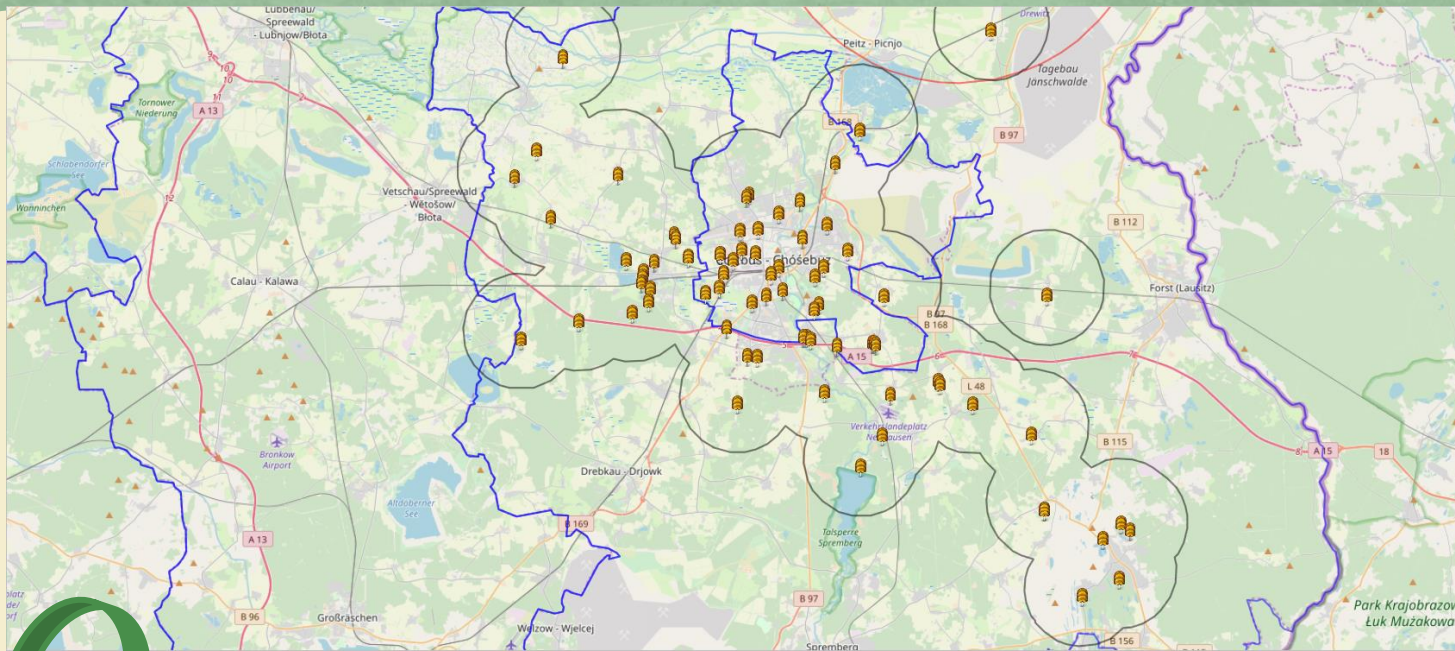


- Ausbau bzw. Einrichtung von Lehrbienenständen
- Projekte an und mit den Schulen
(wie „Bienen machen Schule“ – Integration der Bienen in den Unterricht, Bienen-Arbeitsgemeinschaften, Umwelttage, Besuche bei einem Imker ...)

Umweltbildung



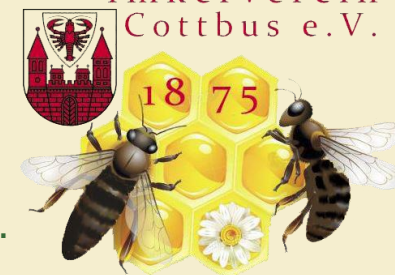
Imkereien in der Fläche



- Analyse der Belegung/Verteilung in der Fläche des Landkreises (Basis: Meldungen der Bienenhaltung)
- gezielte Förderung der flächendeckenden Ansiedlung bzw. der Fortführung bestehender Imkereien (mit entsprechender Völkerzahl) im ländlichen Raum (Maßgabe: Bestäubungsleistung)

Anmerkung: Eine derartige Ausarbeitung könnte auch dem FB 83/39 Landwirtschaft, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung im Falle des Auftretens von Bienenkrankheiten/Seuchen dienen.





Die Begriffe „Bienenweide“ und „Trachtfließband“

In der Imkerei spricht man von der **Bienenweide**, der Weide, auf der die Bienen Nektar, Honigtau oder Pollen sammeln.

Damit den Honig- und Wildbienen eine ausgewogene Nahrungsgrundlage kontinuierlich zur Verfügung steht, dürfen bei der Aufeinanderfolge der Blühzeiträume der einzelnen Pflanzen in einem Bestäuberlebensraum keine abrupten Brüche entstehen. Es muss ein fließender Übergang zwischen den Blühzeiten einzelner Pflanzenarten gewährleistet sein (**Trachtfließband**). Tritt hingegen eine Unterbrechung in der Blühabfolge ein, wie sie in vielen Landschaften nach der Raps- und Obstblüte zu beobachten ist, so sind Maßnahmen erforderlich, die diesen Engpass beseitigen. Dabei ist insbesondere an die Verbesserung der Spätsommertracht (Pollen und Nektar), aber auch an die Förderung der Frühtracht (Pollen) zu denken. Von den in der Feldflur auftretenden Trachtlücken sind neben den Honigbienen vor allem auch Wildbienen betroffen.

das Trachtfließband

Honigbienen benötigen ein lückenloses Trachtfließband vom zeitigen Frühjahr bis in den Spätsommer hinein. Beginnend mit Krokussen, Schneeglöckchen und Weiden, über Raps, Robinie und Edelkastanien bis hin zu Brombeeren und Linden im Spätsommer muss immer ein reich gedeckter Blütenteppich Nektar und Pollen liefern.

In Trachtlücken stellt die Königin die Eilage ein und die Bienen beginnen von ihren Vorräten zu zehren.

Auch das Hummelvolk ist auf einen lückenlosen Bienenweideteppich angewiesen.

Für jene Einsiedlerbienenarten, die nur im Frühjahr fliegen, ist es nicht wichtig, dass auch im Hochsommer Blüten geöffnet sind. Andere Arten, die im Hochsommer ihre Flugzeiten haben, benötigen genau zu dieser Zeit Blütenangebote.



☞ Sonnenblume und Malven

die Vielfalt der Tracht

Neben der jahreszeitlichen Abfolge der Blühzeiten verschiedener Pflanzen ist es wichtig, dass zeitgleich eine möglichst große Fülle verschiedener Blütenpflanzen blühen. Gerade die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Blüten hilft die Lebensgemeinschaften zu vernetzen und zu festigen.

Jede Blütenpflanze zeigt besondere Anpassungen an eine bestimmte Bestäubergruppe, bietet Pollen und/oder Nektar an. Die Blütengröße, die Länge der Blütenkronröhre, die Menge und Qualität des Nektars, der Blütenduft und die Blütenfarbe sind jeweils für bestimmte Bestäuberinsekten besonders attraktiv.



☞ Blütenreiche Blumenwiese

• Erhalt der Bienenweide:

Nach Möglichkeit sollten Fällmaßnahmen (insbesondere zur bzw. unmittelbar vor der Blüte) aber auch Schädigungen, die langfristig zum Erfordernis weiterer Maßnahmen führen, vermieden werden.



Erfassen der einzelnen Problemstände – gemeinsame Suche nach Lösungen!

Erhalt und Förderung der Bienenweide



Erhalt und Förderung der Bienenweide



**- Imker - Landwirte - Kommunen - Verbraucher -
Eine ideale Partnerschaft**

**(Praxisempfehlungen zur Schaffung von Nahrungsquellen
Blüten besuchender Insekten)**



Potentialanalyse im Landkreis – Suche nach Wegen zur Umsetzung!



<http://www.bluehende-landschaft.de>



**HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN:
SO BRINGEN SIE DIE
LANDSCHAFT ZUM BLÜHEN!**

Landwirtschaft
Garten und Balkon
Gehölze
Artenreiche Wiesen
Öffentliche Flächen
Insekten
Saatgutmischungen des NBL
Gebietsheimisches Saatgut
mit Kindern
Weitere Empfehlungen

Öffentliche Flächen

Öffentliche Flächen wie Straßenränder, "Straßenbegleitgrün", Verkehrsinseln, Parks, Friedhöfe, Ausgleichsflächen und viele andere bieten ein riesiges Potential für Blüten besuchende Insekten, das aber leider meist nicht oder kaum genutzt wird. Straßenränder werden mit Mulchgeräten kaputt geschlegelt, in Parks wird Golfgras gepflegt und Ausgleichsflächen werden oft nicht mit Insekten fördernden Pflanzen angelegt.



Blühender Wildpflanzen-Wegsaum in München-Haar Foto: R.Witt

Um dieses Potential zu nutzen, bedarf es der Initiative von Bürgern vor Ort, die eine insektenfreundliche Nutzung und Pflege dieser Flächen einfordert.

Ansatzpunkte zur Gestaltung von "öffentlichem Bunt" finden Sie in unseren Links:

Öffentliches Bunt

- [Vom öffentlichen Grün zum öffentlichen Bunt](#)
- [Insektenfreundliche Zwiebel- und Knollenpflanzen](#)

Tipps für die Umsetzung

- [Ideen erfolgreich umsetzen - So finden Sie Kooperationspartner für Ihre Blühprojekte. Erschienen in bienen&natur Heft 12/2017 \[www.bienenundnatur.de\]\(http://www.bienenundnatur.de\)](#)
- [Presseartikel \(ADIZ 12/2009\): Praxisbeispiele für öffentliche Flächen](#)
- [Öffentliches Bunt in der Beispielgemeinde Bienenblumenhausen](#)

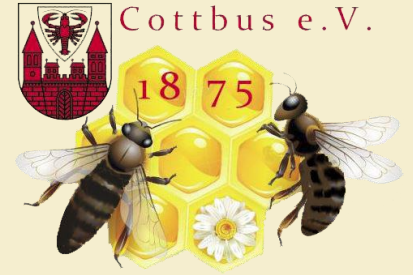
Straßenbegleitgrün

- [Straßenbegleitgrün - Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen; Broschüre des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg](#)
- [Möglichkeiten zur Erhöhung der Artenvielfalt im Straßenbegleitgrün außerhalb der Regelpflege; Broschüre des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg](#)
- [Insektenfreundliche Pflege von Straßenbegleitgrün - Infoblatt des Landratsamts Passau](#)

Friedhof

- [Lebensraum Friedhof - Ökologische Vielfalt gestalten; Infobroschüre der Evang.-Luth. Kirche in Bayern; bei der ELKB auch als Printversion erhältlich](#)
- [Informationsblatt zur ökologisch orientierten Grabbepflanzung und Pflege auf unseren Friedhöfen! - Informationsblatt der Friedhofsverwaltung](#)

Imkerverein
Cottbus e.V.



Wege zu einer Blühenden Landschaft



Abstimmung/Zusammenarbeit mit den zuständigen FB

· Umweltbildung:

- Ausbau bzw. Einrichtung von Lehrbienenständen
- Projekte an und mit den Schulen (wie „Bienen machen Schule“ – Integration der Bienen in den Unterricht, Bienen-Arbeitsgemeinschaften, Umwelttage, Besuche bei einem Imker ...)
- Veröffentlichungen im Amtsblatt o. ä.

· Erhalt und Förderung der Bienenweide:

- alternative Pflegekonzepte (u.a. Erfahrungen aus dem Projekt „Green Urban Labs“ – AK Stadt Cottbus)
- gezielte Pflanzauswahl, abgestimmte Ersatz-/Ausgleichspflanzungen

· Bienengesundheit und Bienenprodukte:

- regelmäßiger fachlicher Austausch
- Kartierung Bienenstände
- abgestimmtes Verfahren zur Meldung und Rückmeldung bei Verstößen (unangemeldete Haltung/Wanderung von Bienenvölkern, Nichteinhaltung des Sperrbereiches um die Belegstelle o. ä.)

Anregung (Beispiel Vetschau): Verzicht auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln im kommunalen Bereich

Zusammenarbeit mit dem Landkreis - Potential



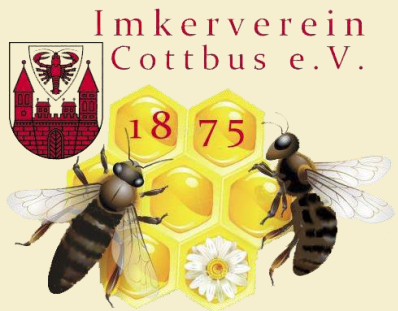
Abstimmung/Zusammenarbeit mit dem KBV und den Betrieben

- Arbeitsgespräche zwischen dem Kreisbauernverband und Vertretern der Imkervereine
- Optimierung der Bestäubungsleistung (in erster Linie unter Nutzung der Ressourcen im Landkreis)
 - möglicher Zusammenschluss von Imkern aus der Region
 - Problematik Wanderung aus anderen Regionen (Gefahr der Verbreitung von Bienenkrankheiten/Seuchen)
- Optimierung der Lebensbedingungen von Bienen und anderen Insekten
 - sh. Unterlage „Imker-Landwirte-Kommunen-Verbraucher - Eine ideale Partnerschaft“
- Austausch zum Thema „Bienenschutz (im) Pflanzenschutz“
- Erläuterung der Rückstandproblematik im Honig

Zusammenarbeit mit den Landwirten - Potential



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !



www.imkerverein-cottbus.de